

„Fields of Shame“ ist eine Wanderausstellung des Protests gegen Menschenrechtsverletzungen. Sie besteht aus Bildern und Zitaten von Opfern brutaler Regime in vier Ländern: Burma, China/Tibet, Nordkorea und Kuba. Die Ausstellung ist ähnlich einem Gefängnisinnenhof mit Gittern gestaltet. Jeder Teil der Ausstellung beinhaltet eine Einführung über die politische Lage und Menschenrechtssituation des jeweiligen Landes, Zitate von Opfern des Regimes und Fotos. Die Zitate sammelten die Veranstalter aus Berichten von Menschenrechtsorganisationen, Presseagenturen und Verhörprotokollen.

FIELDS OF
SHAME



Jetzt in Deutschland

Der Veranstalter der Ausstellung in Deutschland ist die IGFM, die 1972 in Frankfurt am Main als Bürgerinitiative gegründet wurde. Ihr Ziel ist die Unterstützung von Menschen, die sich gewaltlos für die Verwirklichung der Menschenrechte einsetzen oder die verfolgt werden, weil sie ihre Rechte einfordern.

Die IGFM ist heute mit Sektionen und Gruppen in über 30 Staaten aktiv. Sie hat Beobachterstatus beim Europarat und den ECOSOC - Status bei den Vereinten Nationen.

Die deutsche Sektion ist als gemeinnützig und mildtätig dienenden Zielen anerkannt.



Internationale Gesellschaft für Menschenrechte

Borsigallee 9, 60388 Frankfurt/M., Deutschland

Tel.: 069 420108-0, Fax: 069 420108-33

eMail: info@igfm.de,

www.igfm.de, www.menschenrechte.de

Spendenkonto: 23 000 725

Taunussparkasse BLZ 512 500 00

FIELDS OF
SHAME



Fields of Shame, Ausstellungsbüro
ul. Rydla 22/42, 30-091 Kraków, Polen
Tel./Fax +48 12 638 28 43, Handy +48 608 614 408
eMail: info@fieldsofshame.org, www.fieldsofshame.org

FIELDS OF
SHAME



Ausstellung des Protests

Frankfurt am Main

Gießen · Wetzlar · Kassel · Wiesbaden · Marburg
Mainz · Saarbrücken · Heidelberg · Ludwigsburg
Mannheim · Heilbronn · Stuttgart · Würzburg · Erfurt
Jena · München · Nürnberg · Erlangen · Weimar
Düsseldorf · Köln · Münster · Aachen · Bonn
Hannover · Bremen · Rostock · Kiel · Hamburg
Dresden · Chemnitz · Halle · Magdeburg · Potsdam
Berlin

Kuba

1454 Jahre Haftstrafe

Politische Gefangene auf Kuba

Tibet

Grüße aus Tibet

Tibeter in chinesischen Gefängnissen

Nordkorea

Völkermord in der Stille

Todeslager in Nordkorea

Burma

Frei von Angst

Burma im Kampf gegen das Regime



Stimmen zu *Fields of Shame* :

(...) Vor allem wollen wir, dass möglichst viele Personen von den in unserer Welt existierenden Lagern, erfahren, wo Morde, Vergewaltigungen und Folter zum Alltag gehören. Wir wollen dazu beitragen, daß immer weniger Menschen ihr Gewissen durch die Aussage „Nein. Ich hab´s nicht gewusst“ beruhigen können. (...)

Wojciech Modelski - Urheber des Projekts

Halt an, schau hin, mach mit!

Die Ausstellung aus Fotos und erschütternden Zitaten zeigt eine Fülle von Gewissenshäftlingen und Konzentrationslagern, die Alltäglichkeit von Vergewaltigungen und Folter.

Gazeta Wyborcza, polnische Tageszeitung, Schirmherrin der Ausstellung, 4. November 2004

Das Grauen bewusst machen

Überall hört man Stille und kurze Stimmen: „Schock, Grauen, Drama, es ist unmöglich“.

Dziennik Polski, polnische Tageszeitung, 4. November 2004

Mit großer Rührung habe ich mir die Ausstellung „Pola Wstydu“ (Fields of Shame) angeschaut. Sie ist ein erschütterndes Zeugnis der Verletzungen von Menschenrechten in der Welt. Es ist von größter Bedeutung und höchstem Wert, dass dieser Ausstellung nun ein internationaler Charakter verliehen wird, insbesondere als eine deutsch-polnische Aktivität für Freiheit und gegen Diktaturen und Repressionen. Ich beglückwünsche das Zentrum und die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte sehr zu dieser Idee.

Donald Tusk

Vizepräsident des Parlaments der Republik Polen

Jetzt in Deutschland

Die Wanderfotoausstellung "Fields of Shame" dokumentiert Menschenrechtsverletzungen in Burma, China/Tibet, Kuba und Nordkorea. Initiiert wurde das Projekt vom "Zentrum für Theorie und Praxis der Demokratie" in Krakau. Die Ausstellung wurde bereits im Jahr 2004 in Polen gezeigt und hat dort ein sehr positives Echo hervorgerufen.

Nun wurde sie gemeinsam mit der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte überarbeitet. "Fields of Shame" wird 2005 in Deutschland auf öffentlich zugänglichen Plätzen in knapp 40 Städten gezeigt. Die Ausstellung will aufklären, für Menschenrechtsthemen sensibilisieren und Menschen finden, die den Opfern helfen.

Die IGFM und das polnische Zentrum helfen dabei mit Portraits politischer Gefangener, mit Petitionen und Unterschriftenlisten.

